

Aktienkurse werden beliebig manipuliert

1. In einer Art Kesseltrieb (ein Begriff, der in der Jagd verwendet wird für eine unwürdige Hatz auf Tiere in der freien Wildbahn) werden einzelne Banker auf einzelne Aktien angesetzt, mit nur einer Aufgabe: der Kurs muss Steigen und Fallen (volatil sein), damit mit Spekulation ein Maximum an Geld abgeschöpft werden kann durch Kaufen und Verkaufen von Titeln. Sie beobachten nicht nur den Titel, sondern beeinflussen den Kurs aktiv durch bewusst gestreute Medienmitteilungen. Sie beobachten die Kursveränderung aufgrund von positiven und negativen Medienmitteilungen und kaufen oder verkaufen im richtigen Moment. Gerade im Fall Swissair hat man gesehen, dass die Banken (in diesem Fall die Crédit Suisse) auch vor Repressionen nicht zurückschrecken, wenn ehrliche Banker ehrliche Arbeit leisten wollen. Einem Mitarbeiter der für Swissair eine Gewinnwarnung veröffentlicht hat (die Voraussage eines Verlustes) wurde sofort gekündigt.
2. Ende Dezember 2001 werden auf den Banken wieder die grossen Boni fällig. Die Kurse, so meint man, sind am Steigen, wenn man untenstehende Grafik betrachtet. Die Wahrheit ist: Das Handelsvolumen an den Börsen hat massiv abgenommen. Die Kurse werden durch "Kleinkäufe" künstlich hochgehalten. Aufgrund der heutigen Situation in Wirtschaft und Politik kann man heute schon voraussagen, dass die Aktienkurse im Januar 2002 massiv abstürzen werden, sobald die Banker ihre Boni eingestrichen haben und keine Stützkäufe mehr tätigen. Niemand spricht öffentlich darüber. Ein Indiz, dass meine These nicht so falsch sein kann ist folgender Hinweis: Alle Banken bauen zur Zeit im Bereich des Aktienhandels massiv Stellen ab. Das würden sie nicht tun, wenn sie selbst annehmen würden, dass der Aktienhandel sich demnächst erholen wird.

